

Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **70 (1992)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pharmazie in unserer Zeit, 21. Jahrgang 1992. Nr 1

L. Matthies und H. Laatsch: Ungeöhnliche Pilzvergiftungen: Coprin, ein Hemmstoff des Alkohol-Abbaus

Bekanntlich kann der gleichzeitige Genuss des Faltentintlings (*Coprinus atramentarius*) mit Alkohol zu Vergiftungserscheinungen führen, die sich von Blutandrang im Gesicht, Übelkeit und Erbrechen über Blutdruckabfall bis zu Gliederschmerzen und Herzrhythmusstörungen erstrecken können. Die Symptome klingen meistens nach einigen Stunden ab, so dass nur in extremen Fällen eine medizinische Behandlung angezeigt ist.

Für die Vergiftung verantwortlich ist eine «Coprin» genannte Substanz. Es wird hier ausführlich über ihre Strukturklärung und Synthese berichtet. Weitere Abschnitte befassen sich mit der Biosynthese, der Pharmakodynamik und der Toxikologie, sowie mit den analytischen Nachweismethoden.

Seit langem kennt man auch gewisse chemische Substanzen, die zusammen mit Alkohol ähnliche Reaktionen auslösen und deshalb klinisch als Entwöhnungsmittel bei chroni-

schem Alkoholismus eingesetzt werden. Diese Substanzen sowie auch das Coprin haben zwar völlig verschiedene Strukturen, aber den prinzipiell gleichen Wirkmechanismus: sie hemmen ein Enzym, das normalerweise in der Leber aus dem Alkohol entstehenden Acetaldehyd abbaut. Strenggenommen handelt es sich deshalb eigentlich um eine Acetaldehyd-Vergiftung.

Es wurde eine Reihe von anderen Tintlingen auf ihren Coprin-Gehalt untersucht. Am meisten wurde dabei im Spechtintling (*C. picaeus*) gefunden, kleinere Mengen u.a. im Glimmertintling (*C. micaceus*) und sehr geringe Anteile sogar im Schopftintling (*C. comatus*).

Es wird noch auf eine «Nebenwirkung» des Coprins hingewiesen: Bei Tierversuchen mit höheren Dosen traten Schäden an den Hoden und Samenzellen auf. Es wird deshalb von «häufigem Genuss grosser Mengen» des Faltentintlings abgeraten!

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Verbandsbuchhandlung
Ab Lager sofort lieferbar

Phillips. Les champignons
Phillips. Der Kosmos-PilzAtlas

Librairie de l'USSM
Livable de suite, de notre stock

Fr. 57.80
Fr. 94.10

Prix sans engagement.
Preisänderungen jederzeit vorbehalten.

Adresser vos commandes à:
Bestellungen sind zu richten an:
Walter Wohnlich, Waldeggstrasse 34, 6020 Emmenbrücke
